

Klinik St.Katharinental, Diessenhofen
Klosterhof



Klinik St. Katharinental

2021 wurde der Innenhof des ehemaligen Barockklosters St. Katharinental am Rhein neu angelegt. Das Konzept von SMS Landschaftsarchitektur knüpft an die Herkunft des Orts an und integriert neue Nutzungsbedürfnisse der heutigen Rehaklinik.

Die Geschichte

Als letztes Kloster im säkularisierten Kanton Thurgau wurde 1869 das Dominikanerinnenkloster St. Katharinental am Rhein bei Diessenhofen aufgehoben. Der Kanton kam damit in den Besitz einer gut erhaltenen Anlage, die zur Barockzeit teilweise auf mittelalterlichen Fundamenten neu erbaut worden war.

Eine Vedute um 1750 zeigt das prunkvolle «Gottshauß St. Catharinataal» mit seiner differenzierten Abfolge von Freiräumen. Im Osten lag der ummauerte Klostergarten mit seinen regelmässigen Schmuck- und Nutzbeeten und einem Pavillon. Im Konventsgeviert lag der Klosterhof mit Friedhof und Kreuzgarten. Und westlich erstreckte sich der weltliche Bereich mit dem Gutsbetrieb.

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts wurde die Binnenstruktur dieser Freiräume sukzessive vereinfacht. Ihre klare räumliche Einteilung blieb aber erhalten – auch nachdem der Kanton 1871 ein Kranken- und Greisenasyl eingerichtet hatte. Der alte Friedhof mit seinem Kreuzgarten im Klosterhof wurde indes aufgelöst und als kasernenartiger Platz mit Baumcarré neu angelegt.

Der Umbau des ehemaligen Klosters zum kantonalen Pflegeheim in den 1970er-Jahren brachte tiefgreifende Eingriffe für die Freiräume mit sich. Der Klosterhof erhielt eine pragmatische Neugestaltung aus einem gepflasterten Verbindungsweg, Rasenflächen und robusten Strauchrabatten entlang den Fassaden. Historische Befunde spielten dabei keine Rolle.

Das Parkpflegewerk

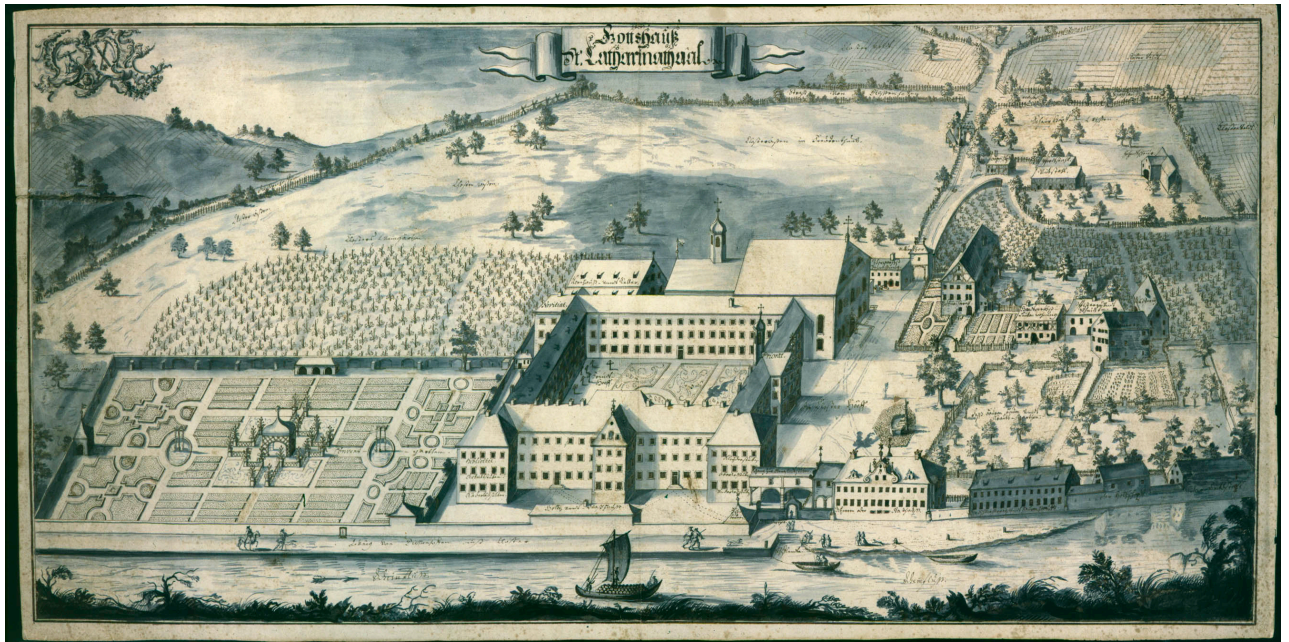
Im Auftrag des kantonalen Hochbauamts hat SMS Landschaftsarchitektur im Rahmen eines Parkpflegewerks die Geschichte und den Bestand der Freiräume St. Katharinentals analysiert, ihren Schutzzumfang bestimmt und Perspektiven zur Restaurierung und Weiterentwicklung der Gesamtanlage eröffnet. Sie sind in einem Leitkonzept niedergelegt, das die Fernziele für Pflege- und Entwicklungsmassnahmen definiert.

Der neue Klosterhof

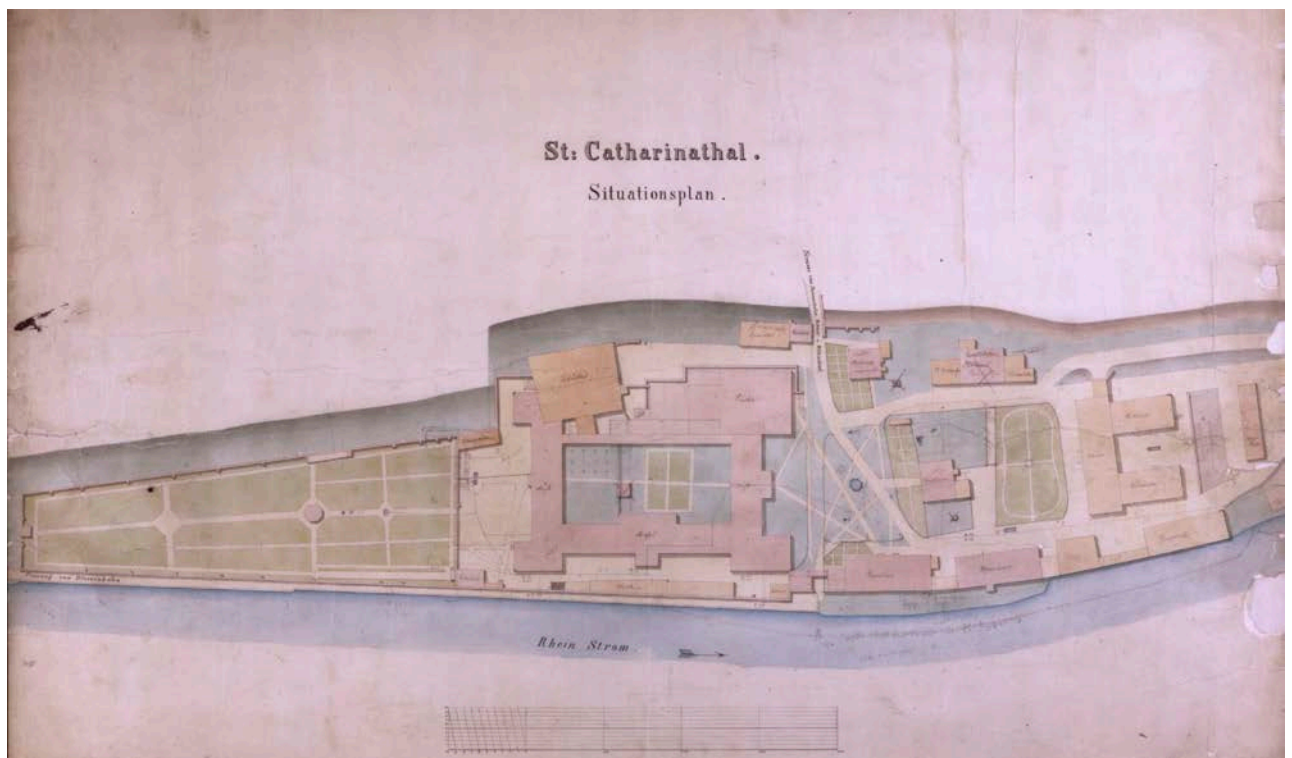
Auf der Grundlage des Parkpflegewerks wurde 2021 der Klosterhof neu gestaltet. Das Konzept greift die barocke Zweiteilung des Hofes in Kreuzgarten und Friedhof auf. Der ehemalige Friedhof im Osten ist als ruhig-schattiger Baumgarten aus Kornelkirschen konzipiert. Die mächtige Platane aus der Zeit des Krankenasyls wird als historische Spur erhalten. Eine Sandsteinplatte mit Inschrift ruft hier die Klosterfrauen ins Gedächtnis, deren Gebeine bis heute im Erdreich liegen. Ein lockerer Verband von weiteren Platten setzt sich als Krokusfelder im Rasen fort.

In der Westhälfte hingegen greift der Hof den barocken Kreuzgarten wieder auf. Er ist als Staudengarten gestaltet, in dem auch ein Gehparcours für die Rehabilitation der Patientinnen und Patienten eingefügt ist. Die üppige, wild anmutenden Staudenpflanzung entwickelt sich konzentrisch in Farbe und Höhe.

Ein kleiner Platz mit einem plätschernden Trinkbrunnen und Bänken lädt zur Rast ein. Brunnen und Wegeinfassungen sind aus Sandstein, der auch in den Gebäuden des Klosters vorkommt und so eine angenehme Kontinuität der Materialverwendung darstellt.



Vedute des barocken Klosters gegen Süden, um 1750



Situationsplan, um 1871



Der Klosterhof zur Zeit des Kranken- und Greisenasyls, 1910



Der Klosterhof vor seiner Neugestaltung, 2017



© E.C.B.



© E.C.B.



© SMS



© SMS